

„s Einweichen“.

Von Hans Rohrer, St. Peter am Dittersbach.

Was für die Burschen des Dorfes das Einkaufen ist, ist für den Jäger „s Einweichen“ (Einweihen). Durch diese Zeremonie wird der angehende Jäger erst zu einem vollwertigen Hubertusjünger. Die Aufnahme in die grüne Gilde geht in verschiedener Weise vor sich. Die eine Art ist etwa folgende.

Nach der ersten glücklichen Jagd, die ein Jägerbaby mitgemacht hat, versammelt sich die Jägerschaft im Dorfwirtshaus zu fröhlichem Mahl. Nachher wird ein Sessel bereitgestellt. Zwei Hasen werden kreuzweise darübergelegt. Das Jägerbaby kniet nieder, legt sich mit dem Oberkörper über die Hasen. Der Jagdherr nimmt nun einen Fichtenzweig und schlägt dem Knienden dreimal auf die Schulter. Darauf wird ihm ein Fichtenreis an den Hut gesteckt. Der Jagdherr grüßt nun den neuen Hubertusjünger mit „Weidmannsheil“ und dieser den Jagdherrn und die übrigen Jäger mit „Weidmannsdank“. Damit ist der Eingeweihte zu einem vollwertigen Mitglied der Jägerschaft geworden. Als Dank für die Aufnahme läßt er nun Wein aufmarschieren.

Viel feierlicher und an einen religiösen Akt erinnernd ist folgendes „Einweichen“: Die Jäger sind nach der Jagd, bei der einer beteiligt ist, der eine solche das erstemal mitmachte, in der Stube versammelt. Ein alter Jäger, meist ist es ein ganz bestimmter, der das „Einweichen“ weit und breit besorgt, tritt mit einem weißen Frauenrock, es soll den Chorrock vorstellen, bekleidet und begleitet von einem „Verschöten“, in die Stube.

Der Jägerneuling kniet vor einem Sessel, über dessen Sitzfläche zwei Hasen kreuzweise gelegt sind, nieder und legt sich mit dem Oberleib über das Wild. Der Jäger drückt nun dem angehenden Hubertusjäger mit einem recht kräftigen Druck ins Gemäch das „Jägerboanl“ heraus und spricht dabei: „Im Namen des Hasen, des Hirsch und des Reach weih ich dich zu einem rechten Jäger.“ Darauf steckt ihm der alte Jäger einen frischen Bruch an den Hut, grüßt den neugeweihten Jünger der grünen Gilde mit einem „Weidmannsheil“. Der Neugeweihte stiftet nun zum Dank für die Aufnahme Wein und Zigaretten und nach frohem Beisammensein schließt die Feier.

Wahrscheinlich wurden früher auch die Handwerker durch einen Weiheakt in die Zunft aufgenommen. Doch hat sich die Erinnerung nur bei den Zimmerleuten erhalten. Der Geselle wurde vom ältesten mit einer nassen Zimmerschnur umwickelt. Darauf mußte er sich auf einen Zimmerschragen legen und erhielt mittels einer Zimmerscharte drei Schläge auf das Gesäß. Mit dieser Zeremonie war der Jungeselle den alten gleichwertig. Als Dank mußte er einen Umtrunk zahlen.

Mitteilungen des Historischen Vereines für Steiermark.

Das Ehrenmitglied unseres Vereines, Hofrat Dr. Anton Mell, Univ.-Prof. i. R., feierte am 17. Jänner d. J. sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Seit 50 Jahren Mitglied des Vereines und viele Jahre dessen Obmann, hat Hofrat Dr. Mell dem Vereine allzeit jede mögliche Förderung angedeihen lassen, wofür ihm auch an dieser Stelle wärmstens gedankt sei.

Se. Erzellenz Dr. Johann Graf Meran, Ehrenmitglied des Vereines, begibt am 26. Jänner l. J. die Feier seines 70. Geburtstages.

Dem Vereine sind als Mitglieder beigetreten die Herren: Ing. Eugen v. Carara, Forsttechniker, Stiftung bei Graz; Rudolf Forster, Schauspieler, Wien; Se. Hochwürden Leopold Haas, Stadtpfarrer, Graz (St. Leonhard); Se. Hochwürden Gottlieb Meirner, Präfekt im fb. Knabenseminar, Graz.

Gestorben: Se. Hochwürden Studentrat Monsignore Dr. Ferdinand Kiegl, Religionsprofessor, Graz (8. Jänner 1937).

Druckfehlerberichtigung.

Im 30. Jahrgang der „Zeitschrift“ soll es auf S. 161 bei Nr. 24 und 25 statt Antaner richtig Antauer heißen; auf S. 163 ist die Fußnote 1 bei Nr. 82 zu streichen.

Inhaltsverzeichnis.

Pirchegger: Spielberg	17
Knapp: Hoheneck, Gemeinde Schloßberg. Eine verschollene Burgstelle?	19
Lamprecht: Ein mittelalterlicher Gült Hof zu Weikersfeld (Eispöckhof)	22
Schäg: Eine Warnung vor dem Meineid	29
Kohrer: „s Einweihen“	31
Mitteilungen des Historischen Vereines für Steiermark	32

(Der Nachdruck dieser Aufsätze ist nur mit Bewilligung der Verfasser gestattet.)

Herausgeber: Historischer Verein für Steiermark. — Eigentümer und Verleger: Leuschner & Lubensky, Universitäts-Buchhandlung, Graz, Sporgasse 11. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Hans Wulfshgig, Graz, Grabenstraße 181. — Druck: Leykam, Graz, Stempfergasse 7.

Blätter für Heimatkunde

Verlagsanstalt des Historischen Vereines für Steiermark
 18. Jahrgang Graz 1937

Der Knabenseminar in Graz u. d. M.

von Hans Wulfshgig

Der Knabenseminar in Graz u. d. M. ist ein interessantes Dokument der Geschichte der Knabenbildung in Steiermark. Er wurde im Jahre 1774 gegründet und hat seitdem eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt.

Die Knabenseminare in Graz u. d. M. waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt.

Die Knabenseminare in Graz u. d. M. waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt.

Die Knabenseminare in Graz u. d. M. waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt.

Die Knabenseminare in Graz u. d. M. waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt. In der Zeit der Aufklärung wurde die Knabenbildung in Graz u. d. M. als ein wichtiger Bestandteil der Erziehung angesehen. Die Knaben wurden in der Regel von Priestern unterrichtet und erhielten eine solide Bildung in den Fächern Religion, Latein und Griechisch. Die Knabenseminare waren in der Regel in Klöstern oder in anderen religiösen Einrichtungen untergebracht. In Graz u. d. M. war das Knabenseminar ein wichtiger Bestandteil der Erziehung der Knaben. Es wurde von den Bischöfen von Graz u. d. M. geleitet und hatte eine lange Geschichte erlebt.